

Abendgebet Thema Hoffnung - November 2023

Zur Einstimmung: meditative Musik in der nur von Kerzen erleuchteten Kirche:

Bach: Air on the G String

Begrüßung

Guten Abend: Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem heutigen Abendgebet: Schön, dass sie da sind und dass wir ein Stück des Weges durch den heutigen Abend gemeinsam gehen können. Beginnen wir im Zeichen das Himmel und Erde und uns untereinander verbindet. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Einleitung

Der November gilt als der Monat der Trauer und Trübsal. Auch die aktuelle Weltlage mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten ist nicht dazu angetan uns zuversichtlich zu stimmen. Täglich erreichen uns verstörende Nachrichten über Kriegsszenarien, über Terror und Naturkatastrophen. Wir sehen Menschen, die ihre Wohnungen durch Krieg, Waldbränden, Überschwemmungen oder Erdbeben verlassen müssen.

Täglich gibt es Streit in Familien, am Arbeitsplatz und sogar innerhalb der Kirche. Oft werden Unwahrheiten verbreitet, achten wir nur auf uns selbst und sind nicht bereit, einen Kompromiss zu finden oder gar Schritte zur Versöhnung zu gehen

Wir wollen in diesem Abendgebet einen Gegenpol zu dieser Stimmung der Hoffnungslosigkeit setzen. Es steht unter dem Thema „Hoffnung“. Es ist Hoffnung unter uns! Natürlich werden wir nicht in wenigen Tagen und Wochen, die Kriege und Krisen unserer Welt beenden können. Genauso wenig wird es uns gelingen in wenigen Jahren die Auswirkungen des Klimawandels für alle Menschen erträglich zu machen. Aber wir können uns auf den Weg machen. Gemeinsam, stets mit einem Blick nach links und rechts, nach vorne und hinten. Stets mit einem Blick auf die Menschen unserer Welt.

Auch wenn es immer wieder resignierende Momente und Gedanken gibt, so können wir doch dankbar sein für die Menschen, die uns nahe sind und auch Durststrecken mit uns gehen. Dankbar für gute Gespräche und neue Impulse in dieser angespannten Zeit. Dankbar, für viele Menschen die sich solidarisieren und bereit sind aktiv oder mit finanziellen Mitteln Leben bzw. Überleben möglich zu machen.

Lesung aus dem Matthäusevangelium

Im Matthäusevangelium lesen wir: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Gedanken zum Bibeltext

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. Diese Bildworte schließen sich den Verheißungen der Seligpreisungen zu Beginn der Bergpredigt an. Mit diesem Zuspruch wendet sich Jesus direkt an uns. Jesus baut auf uns. Er setzt Hoffnung in uns, um die Seligpreisungen Wirklichkeit werden zu lassen. Hoffnung für eine bessere Welt.

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. Nachfolge heißt, diesen Zuspruch anzunehmen und zu leben. Wir wollen uns gegen den faden Geschmack von Gleichgültigkeit und Hoffnungslosigkeit stellen. Salz der Erde zu sein, heißt Geschmack ins Leben zu bringen. Den Menschen Appetit zu machen nach gelungenem Leben, nach geteilten Leben, nach einem Leben, das alle Menschen leben lässt.

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt. „Jesus Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen. Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest. Wir sind Gottes letzte Botschaft in Taten und Worten geschrieben.“

Lied: Kleines Senfkorn Hoffnung

Was wäre, wenn die folgende Geschichte Wirklichkeit werden würde?

„**Das sehe ich mir nicht mehr länger an!**“ (lauter lesen). Der ganze Himmel hielt den Atem an. Kein Geringerer als Jesus selbst hatte diesen Satz im heiligen Zorn ausgerufen. Da habe ich nun 33 Jahre lang unter den Menschen gelebt, habe ihnen x-mal gesagt, dass Handeln wichtiger ist als Reden; habe mich ans Kreuz schlagen lassen dafür, ohne viele Worte zu machen. Aber viele Christen haben es nicht begriffen! Predigten werden gehalten, festliche Lieder werden gesungen, schöne Gottesdienste werden gefeiert, aber sie tun zu wenig!“

Und so beschloss Jesus, allen Christen die Sprache zu nehmen. Sie sollten kein Wort mehr über ihn reden können, sondern nur noch durch ihre Taten Zeugnis von ihm geben können. Keiner konnte mehr ein Wort über Jesus sagen. Und mit einem Schlag wurde es still bei den Christen auf der ganzen Welt.

Der Papst wollte gerade auf dem Petersplatz vor mehreren tausend Menschen eine Predigt halten, aber er brachte kein Wort heraus. Im überfüllten Kölner Dom stimmte gerade die Orgel an "Großer Gott, wir loben dich", doch keiner konnte einen Laut von sich geben. Jesus hatte ihnen ja die Sprache genommen. Ein großes Erschrecken brach über die Christen herein. Wie sollten sie jetzt Jesus sagen, dass sie ihn lieben - ohne Worte? Wie sollten sie ihren Mitmenschen Jesus verkünden - ohne Worte? Nach und nach begriffen es einige: "Wenn es nicht mit Worten geht, dann müssen wir es eben mit Taten versuchen." Andere machten es ihnen nach. Am leichtesten taten sich die, die es auch vorher nicht gewohnt waren, große Worte zu machen, sondern die einfach zugepackt haben. Besonders schwer aber hatten es diejenigen, die Jesus zwar im Gottesdienst und bei den Gebeten wortreiche Liebeserklärungen abgaben, gleichzeitig aber ihren Mitmenschen durch ihre Bösartigkeit das Leben zu Hölle machten.

Da fingen einige an, sich zu schämen - und sich zu ändern. Die großen Meister des Wortes, ganz egal, ob auf Kanzeln oder an den Stammtischen - sie wurden ganz leise und gingen in die Schule der

einfachen Leute. Sie lernten wie man den Glauben in die Tat umsetzt - und bewunderten die Größe der kleinen Leute. So wurde die christliche Religion immer mehr von einer Religion der Worte zu einer Religion der Tat. Das konnte auch die Öffentlichkeit auf die Dauer nicht übersehen. In einer Zeitung stand die Überschrift: "Seht, wie sie einander lieben." Und viele Menschen fanden diesen christlichen Glauben wieder interessant und sie schlossen sich ihnen an. Als Jesus ihnen später die Sprache wiederschenkte, waren einige fast traurig. Sie hatten in dieser Zeit gespürt, welche Lebenskraft im Glauben steckt.

Neubeginn, ganz ohne Worte. Neue Wege, neues Handeln, hier und jetzt. Gottes frohe Botschaft im gemeinsamen Handeln Wirklichkeit werden lassen. Gottes Liebe mit Herz und Hand zu den Menschen tragen. Neue Hoffnung der Welt schenken. Glauben ist Leben. Deine Liebe unsere Lebenskraft. Du in jeder Begegnung. Immer wieder neu geboren in unserem Handeln.

Lied: Ein Licht in dir geborgen

Lichtaktion

Wir bringen ihnen jetzt das Licht vom Altar in die Kirche – geben sie das Licht dann an ihre Nachbarn weiter zu geben. Vielleicht kommen Ihnen dabei Menschen in den Sinn, an die Sie jetzt ganz besonders denken und für die Sie im Stillen eine Fürbitte sprechen wollen.

Lied: Mache dich auf und werde licht - dann Stille

Jesus, du bist das Licht der Welt, wir warten auf dein Kommen. Wir machen uns auf den Weg, um dich in unserer Welt zu finden. Entzünde uns, damit wir dein Licht, deine Liebe, durch unser Handeln in unsere Welt tragen.

Überleitung zum Vater unser:

Gott unser Vater! Alle unsere Gedanken und uns selbst vertrauen wir dir an und beten gemeinsam: Vater unser

Segensgebet und Segen

Guter Gott, wir sind gemeinsam auf dem Weg durch diese herausfordernde Zeit. Hoffnungsvoll wollen wir an einer friedvollen und gerechten Welt mit bauen. Du vertraust auf uns und baust auf uns. Deine Zusage schenkt uns Kraft und Mut für die schweren Wege und macht uns zur Versöhnung bereit. Durch unser Handeln wollen wir deine Liebe zu den Menschen bringen. Mach uns zu Hoffnungsbringerinnen und Hoffnungsbringern für unsere Welt. Segne uns, der du uns Mutter und Vater und so unendlich viel mehr bist: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied: Herr, du bist die Hoffnung